



1962 – 2022
Gedenkhalle
Oberhausen

Konrad-Adenauer-Allee 46
46049 Oberhausen
Telefon 02 08 . 60 70 531-0

Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen auf www.gedenkhalle.de

21. April 2022 18 Uhr
20. Mai 2022 16 Uhr
Gedenkhalle Oberhausen



Führung durch die Ausstellung
Oberhausen im
Nationalsozialismus
1933 – 1945

Sonntag 8. Mai 2022
18 Uhr Gedenkhalle

Lesung und Gespräch

MISCHPOKE! – SCHLAMASSEL!
Zwei Familienromane

In MISCHPOKE! lassen die sieben Töchter der Familie Kohanim einen wildbunten Stammbaum auf unterschiedlichsten Wegen blühen. Wie nebenbei erzählen sie dabei 300 Jahre deutsch-jüdischer Geschichte. In SCHLAMASSEL! begibt sich ein Überlebender des Holocaust auf familiäre Spurensuche. Bei seinen Erkundungen der wilden Verästelungen seiner weitverzweigten Familie stößt er auf unerhörte Geschichten. Beide Romane stützen sich frei auf die Chronik der Familie von Marcia Zuckermann.



Marcia Zuckermann, Jahrgang 1947, wuchs in einer Familie aus traditionell oppositionellem deutsch-jüdischen Milieu auf: Der Vater war Kommunist und überlebte als politischer Gefangener die Haft von 1933 bis 1945, ihre Mutter war im Berliner Widerstand aktiv. 1958 floh die Familie von Ost- nach West-Berlin. Ihr Debüt als Schriftstellerin hatte sie 1999 mit dem Buch „Das vereinigte Paradies“, einem Wende-Roman.

Eine Kooperationsveranstaltung von Gedenkhalle
und LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen

LUDWIGGALERIE
SCHLOSS OBERHAUSEN

Joseph Beuys und der Nationalsozialismus

Ron Manheim wirft einen kritischen Blick auf Joseph Beuys und dessen Äußerungen in Bezug auf die Zeit des Nationalsozialismus. Er zeigt, wie sich Beuys auf diese Zeit bezog, ein verfälschtes Bild der Verhältnisse entwickelte und auch seine eigene Biografie idealisierte. Manheim wendet sich Fragen zu, die bis heute nicht geklärt sind: Worauf Beuys' Aussagen zur NS-Geschichte beruhen, was er damit bezweckte und wie sie sich zu seinen kunst- und gesellschaftstheoretischen Äußerungen verhalten könnten.

Lesung und Diskussion

Sonntag

15. Mai 2022 16 Uhr Kleines Schloss/Panoramagalerie



Ron Manheim, Jahrgang 1943, studierte Kunstgeschichte und Archäologie an der Universität von Nijmegen, Niederlande. Seine Forschungsschwerpunkte sind u. a. Expressionismus und Kunstpolitik im Nationalsozialismus. Seit mehr als drei Jahrzehnten befasst er sich mit Werk und Leben von Joseph Beuys. Im Museum Schloss Moyland baute er ab 1991 das Joseph Beuys Archiv auf.

Anmeldung Bitte melden Sie sich frühzeitig für die Veranstaltungen Ihrer Wahl bei uns an. Dies ist aufgrund begrenzter Teilnehmerzahlen unbedingt erforderlich. Wählen Sie 0208.6070531-0 oder schreiben Sie uns an info-gedenkhalle@oberhausen.de.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

60 Jahre wird die Gedenkhalle jung, so alt wie keine andere NS-Gedenkstätte im Westen Deutschlands. Seit nunmehr sechs Jahrzehnten arbeitet die Gedenkhalle, die den Oberhausener Opfern des Nationalsozialismus gewidmet ist, die Stadtgeschichte zwischen 1933 und 1945 auf. Und ebenso lange schon vermittelt sie auch ihr Wissen und Verständnis der NS-Geschichte an ein interessiertes Publikum.

Und weil das Jahr des 60-jährigen Bestehens ein besonderes ist, bieten wir Ihnen über das ganze Jahr ein umfangreiches Jubiläumsprogramm an. Dieser Informationsprospekt gibt Ihnen einen Überblick über unsere Angebote zu Anfang des Jahres. Schauen Sie bei uns vorbei, verschaffen Sie sich einen eigenen Eindruck, besuchen Sie unsere Führungen, Lesungen, Filmangebote ... Sie sind herzlich willkommen!

Und so geht es im Juni weiter:
3.6./11.6.: Rundgang zur jüdischen Geschichte in Alt-Oberhausen/in Holten
19.6.: Vortrag zur Propaganda im Zweiten Weltkrieg mit originalen Rundfunk-Aufnahmen
25.6.: Führung zur christlichen und jüdischen Begräbniskultur über den Westfriedhof Lirich und, und, und

Alle Infos unter www.gedenkhalle.de.

Verlegung von 28 Stolpersteinen – mit Gunter Demnig

Donnerstag
17. März 2022
ab 11 Uhr

Informationen über die Verlegeorte und den genauen Zeitplan unter www.gedenkhalle.de



StolpersteinRundgang Alt-Oberhausen

mit Vorstellung der neuen Stolperstein-App des WDR
Treffpunkt: Altmarkt/Siegessäule
Dauer: 1 bis 1,5 Stunden (ca. 2 km Fußweg)

Freitag
25. März 2022
15 Uhr

Buchvorstellung & Lesung mit Clemens Heinrichs

Andries ter Brugge

Zwangsarbeit und Befreiung. Erinnerungen an Oberhausen 1943 bis 1945

Der Niederländer Andries ter Brugge kam im Juli 1943 als 19-Jähriger nach Oberhausen und musste Zwangsarbeit für die NS-Kriegswirtschaft leisten. Nach seiner Befreiung am 11. April 1945 ging Andries ter Brugge nicht sofort zurück in die Niederlande, sondern arbeitete in Oberhausen für die US-amerikanischen Truppen, bis sie im Juni 1945 abzogen.



Als Andries ter Brugge 1947 seine Erinnerungen an diese Zeit aufschrieb, beschrieb er nicht nur seine Zeit als Zwangsarbeiter, sondern auch die ersten Wochen in der befreiten Ruhrgebietsstadt. Die Gedenkhalle hat den Erinnerungsbericht publiziert und wird ihn zu Ehren von Andries ter Brugge am Tag der Befreiung Oberhausens von den Nationalsozialisten erstmals vorstellen.

Montag
11. April 2022
18 Uhr Gedenkhalle

Führung durch die Ausstellung

HEIMAT FRONT

Vom ‚Blitzkrieg‘ in Europa
zum Luftkrieg an der Ruhr

mittwochs
23. März 2022
13. April 2022
11. Mai 2022
18 Uhr Bunkermuseum